

W.: Lehrbuch der prakt. Geometrie, 2 Bde., 1849, 2. Aufl.: Lehrbuch der prakt. Geometrie nebst einem Anhang über die Elemente der Markscheidekunst, 1857; Kompositionen (meist Manuskripte).

L.: *Czas* vom 25. 8. 1875; *Hudební zpravodaj*, Jg. 8, 1939, H. 4/5, S. 28; *Wurzbach*; *Otto 15*; *Rieger, Erg.Bd. 10*; L. Finkel-S. *Starzyński, Historia Uniwersytetu Lwowskiego (Geschichte der Lemberger Univ.)*, 1894, Tl. 1, S. 227 f., 230, 302, 322, 331, 338, 346, 350, Tl. 2, S. 128 f.; *Kartei der Red. des Poln. Biograph. Lex., Krakau*.

(Skowrońska-Tarantová)

Lemoch Johann Nep., Sänger, Pianist, Komponist und Musikpädagoge. * Netwořitz (Netvořice, Böhmen), 16. 4. 1810; † Krakau, 25. (28.) 12. 1863. Bruder des Vorigen und der beiden Folgenden; nach musikal. Ausbildung bei seinem Vater und nach Gymnasialstud. in Prag widmete er sich besonders dem Sologesang. Er ließ sich dann in Krakau als Klavierpädagoge nieder und bildete zahlreiche hervorragende Pianisten wie Wł. E. Smietański, aus.

W.: *Fantaisie brillante sur un air polonais*, op. 1, 3, 8; *Résignation*, op. 10; *Souvenir de Branice*, op. 12; *Souvenir de Mogiła*, op. 23 (2 Polkas); *Réverie*, op. 13; *Romanze*, op. 17; *Phantasie nach dem Lied „Oh, leuchtendes Sternchen“* von K. Lubomirski; etc. L.: *Ruch Muzyczny*, 1861, S. 297; *Słownik muzyków polskich*, Bd. 1, 1964; *Hdb. der Musikliteratur aller Zeiten und Völker*, hrsg. von F. Pazdrek, Bd. 1, 1904, S. 336; *Wurzbach*; *Otto 15*; *Rieger, Erg.Bd. 10*; J. Reiss, *Almanach muzyczny Krakowa (Krakauer Musik-Almanach)*, 1780–1914, Bd. 1, 1939, S. 50–71, 87; *Kartei der Red. des Poln. Biograph. Lex., Krakau*.

(Skowrońska-Tarantová)

Lemoch Josef, Seelsorger, Organist und Komponist. * Netwořitz (Netvořice, Böhmen), 21. 12. 1795; † Aunětitz b. Prag (Unětice, Böhmen), 9. 5. 1864. Bruder der beiden Vorigen und des Folgenden; wirkte ab 1830 in der Seelsorge als Kaplan in Klobuk b. Schlan. 1858–64 Pfarrer in Aunětitz. L. gehörte zu den Geistlichen, welche die tschech. Wiedergeburt positiv beeinflussten. Anhänger der Ideen J. Jungmanns (s. d.).

W.: Lieder; Manuskripte: Offertorium, 1823; National-Mus., Prag, Musikabt.; 2 Gelegenheitslieder, Bibl. Strahov, Prag.

L.: *Catalogus venerabilis cleri saecularis et regularis Archidioc. Pragenae 1864*, S. 128; *Černušák-Helfert*; *Černušák-Štědroň-Nováček*; *Wurzbach*; *Otto 15*; *Rieger, Erg.Bd. 10*; E. Meliš-J. Bergmann, *Průvodce v oboru tištěných písní 1800–62 (Übersicht der von 1800–62 im Druck erschienenen Lieder)*, 1863; F. Doucha, *Knihopisný slovník (Bibliograph. Lex.)*, 1865; J. Srb-Debrnov, *Slovník hudebních umělců slovanských (Lex. slav. Tonkünstler)*, Manuskript, National Mus. Prag, Musikabt.; *Gedenkbuch der Pfarre in Aunětitz aus d. J. 1836*, S. 569.

(Tarantová)

Lemoch Vincenz, Pianist und Musikpädagoge. * Netwořitz (Netvořice, Böhmen), 7. 2. 1792; † (?). Bruder der drei Vorigen. Stud. bei seinem Vater und in

Prag bei B. W. Štátný Musik. Wirkte dann als Organist im St. Margareten-Kloster in Břewnow b. Prag, später als Musiklehrer bei einer adeligen Familie in Lemberg. Ab 1820 Klavierbegleiter und Kapellmeister der Sängerin A. Catalani, bereiste er Spanien, Frankreich und England und trat auch in Wien als Solist (22. und 29. 1. 1821) auf. Nachdem er sich von der Catalani getrennt hatte, wirkte er ab 1824 als Musikpädagoge in Moskau, gegen Ende seines Lebens wieder in Wien.

L.: *Allg. musikal. Ztg.* vom 28. 2. 1821; L. T. *Błaszczak, Dyrygenti Polscy i Obcy v Polsce Działający w 19. i 20. wieku (Poln. und ausländ. im 19. und 20. Jh. in Polen wirkende Dirigenten)*, 1964; *Černušák-Helfert*; *Černušák-Štědroň-Nováček*; *Reissmann*; *Wurzbach*; *Otto 15*; *Rieger, Erg.Bd. 10*.

(Tarantová)

Le Monnier Anton von, Polizeibeamter. * Frankfurt a. M., 1819; † Wien, 17. 6. 1873. Trat 1843 in den österr. Staatsdienst, 1845 Kanzelei-Praktikant der Polizei-Bez.-Dion. Wien-Wieden, 1847 Hof-Kanzlist der Polizei-Hofstelle, 1848/49 Kanzelei-Dir. der Zentral-Komm. beim Armee-Ober-Kmdo. in Ungarn. 1851 Ober-Koär. und Leiter des neu organisierten Kommissariates Salzburg. 1853 Polizeidir. daselbst, 1860 Reg.-Rat und Polizeidir. in Brünn. 1869 nob. 1870 Min.-Rat und Polizeidir. in Wien. Mit k. Entschließung vom 7. 6. 1873 wurde dem Polizeidir. in Wien die Genehmigung erteilt, ab 1. 7. den Titel „Präsident der Polizeidirektion Wien“ zu führen, doch konnte L. davon keinen Gebrauch mehr machen, da er am 17. 6. starb. Trotz seiner verhältnismäßig kurzen, durch Krankheit wiederholt unterbrochenen Dienstzeit als Polizeidir., gehört L. zu den bedeutendsten Leitern der Wr. Polizeibehörde. Er schuf das Inst. der Polizeiagenten (heute Kriminalbeamten-Referat) und führte die auch gegenwärtig noch bestehende Sektionseinteilung ein. Er leitete die Aufstellung einer Polizei-Abt. für die Wr. Weltausst. (1873), aus der das heutige Polizeikommissariat „Prater“ hervorging, und schaffte das bis zu seinem Dienstantritt blühende Konfidentenwesen ab. L., der auf die Methoden seiner Vorgänger verzichtete, gelang es, die Wr. Polizei mit modernem Geiste zu erfüllen.

L.: *Wr. Ztg.* vom 17. 6. 1873; *Prager Tagbl.* vom 15. 9. 1937; *Die Ehrenbürger der Landeshauptstadt Salzburg*, 1954; H. Oberhummer, *Diensteslaufbahn der Leiter und Stellvertreter der Wr. Polizeibehörde seit der Umwandlung des Theresian. Polizeiamtes in die Poltzeloberdion*, 1782, 1929, S. 69; *ders.*, *Die Angehörigen der Wr. Polizeidion. (1754–1900)*, 1939, S. 13; ADB; H. Oberhummer, *Die Wr. Polizei*, Bd. 1, 1937, s. Reg. (H. Oberhummer-Schreiner)